

Joachim Enders
spielt das Gesamtwerk der Klaviersonaten von
Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Gemeindehaus der Petrusgemeinde Darmstadt (Bessunger Kirche)
Eichwiesenstr. 8, 64285 Darmstadt

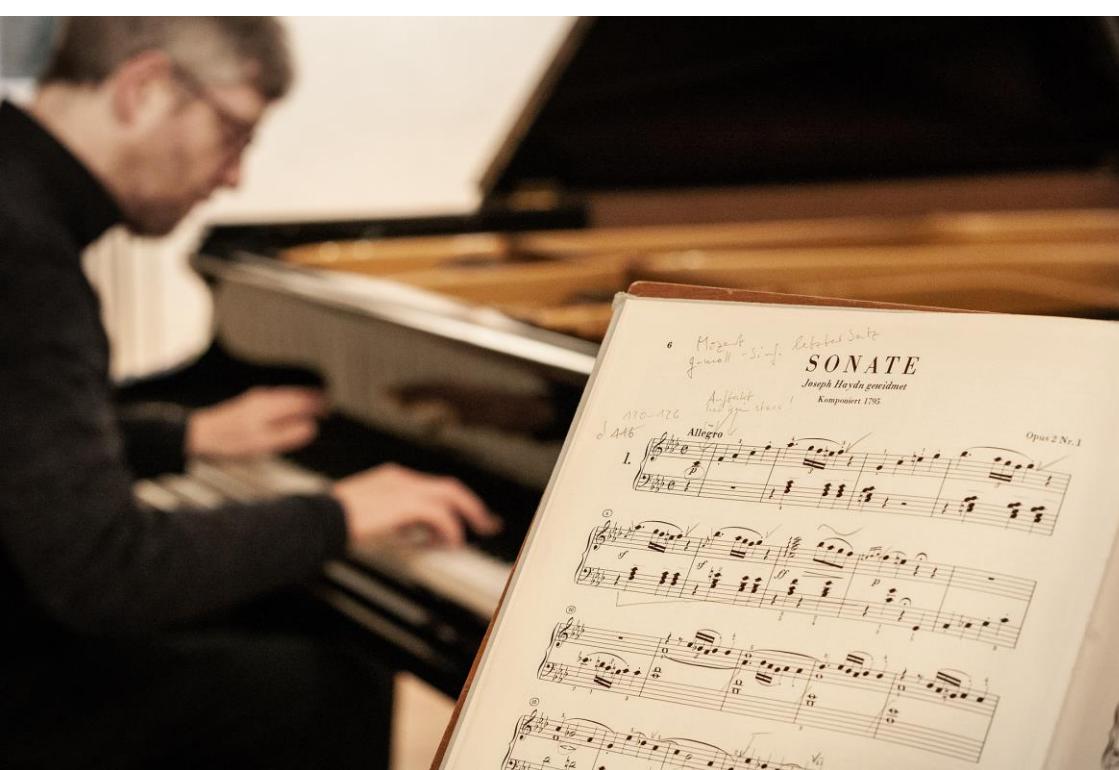


Foto © Catharina Frank, 20.12.2019

Das Gesamtwerk der Klaviersonaten von Beethoven

Dem Klavier widmete Beethoven während seiner ganzen Schaffenszeit besondere Aufmerksamkeit. Er nutzte dessen technische Entwicklung und trieb sie mit voran. Das Klavier war ihm gleichzeitig souveränes Musikinstrument und Experimentierfeld seiner sinfonischen und kammermusikalischen Arbeiten.

Die zweiunddreißig Klaviersonaten Beethovens entstanden zwischen 1795 und 1822 in Wien, also in einem Zeitraum von siebenundzwanzig Jahren. Sie wurden zwar unter unterschiedlichen Umständen geschrieben und aufgeführt, erscheinen uns heute aber als ein Gesamtkunstwerk, ja geradezu als ein Monument der Musik. Der Dirigent Hans von Bülow, Zeitgenosse Wagners, bezeichnete das Gesamtwerk der Beethoven-Sonaten sogar als das „Neue Testament der Klavierspieler“, gegenüber Bachs Wohltemperierten Klavier als „Altem Testament“. Jede einzelne Sonate hat ihren eigenen Charakter und erzählt ihre eigene Geschichte. Und doch erzählt das Gesamtwerk aller Sonaten seinerseits eine großartige, in sich stimmige Geschichte, ja sogar mehrere Geschichten gleichzeitig, nämlich die Entwicklung Beethovens als Universalkomponist, die Entwicklung des Klaviers und natürlich insbesondere die Auseinandersetzung Beethovens mit dem Klavier.

Das Gesamtkunstwerk seiner Klaviersonaten hebt mit der Wiener Klassik Haydns und Mozarts an und führt gleich von Anfang an über sie hinaus. Die Sonatenhauptsatzform der Abhandlung zweier gegensätzlicher Themenmotive wird oft verändert und erweitert. Hinzu kommen monothematische Motiventwicklungen, scheinbar improvisatorische Ausschweifungen, Variationen, Rondos und Durchmischungen mehrerer Formen. Man hört immer wieder die terzen- und sextenhaften Wohlklänge und perlenden Läufe, die die Zeitgenossen von Haydn und Mozart her kannten und liebten und die uns bis heute heiter stimmen. Bereits früh dringen lyrische Liedermelodien und romantische Klänge ein und es gibt jede Menge Form- und Klangbrüche. Beethoven liebte die

Schroffheit von Gegensätzen – mächtig und zart, schnell und langsam, klingend und plötzlich innehaltend. Seine Schroffheit machte Beethoven schon zu seiner Zeit zur Legende. Der Herausgeber Artaria warb in seiner Anzeige der ersten drei Sonaten in der Wiener Zeitung am 9. März 1796 geradezu damit, indem er ihre „Stärke“ und „Delicatesse“ hervorhob.

Die Interpretation durch Joachim Enders

Beethovens Klaviersonaten stellen an den Interpreten große technische und musikalische Herausforderungen. Es gibt zahlreiche Aufnahmen dieses Gesamtwerkes durch nahezu alle berühmten Pianisten. Seltener allerdings ist es, dass sie geschlossen aufgeführt werden, und noch seltener, dass ein Musikliebhaber die Gelegenheit hat, sie alle von einem einzigen Interpreten live zu Gehör zu bekommen.

Eben diese Gelegenheit gibt uns der ehemalige Studienleiter des Staatstheater Darmstadt, der Kantor unserer Bessunger Kirche Joachim Enders. Er beginnt zu Silvester, am 31. Dezember 2019 mit den ersten drei Sonaten op. 2 und wird danach alle zweiunddreißig Sonaten in einer Reihe von Klavierabenden im Abstand von jeweils mehreren Monaten, auf zwei Jahre hin angelegt, spielen.

Sein Motiv sind die Herausforderung an ihn als Musiker und Pianisten und seine darin gewachsene Begeisterung für Beethoven. Das „Alte Testament“ des Wohltemperierten Klaviers von Bach (wie Bülow es genannt hatte) hatte Enders ja bereits 2017 im Staatstheater Darmstadt aufgeführt. Einzelne Beethoven-Sonaten hatte er in der Vergangenheit zu verschiedenen Anlässen gespielt. Nun also das Gesamtwerk aller Beethoven-Sonaten, passend zum Beethoven-Jahr 2020. Ebenfalls für das Beethoven-Jahr hat Enders die Aufführung von dessen monumentalem Spätwerk, der Missa Solemnis, in Kooperation mit allen Darmstädter Kantoreien initiiert.

Der Interpret Joachim Enders

Joachim Enders, geboren in Dieburg, absolvierte seine Ausbildung u. a. in der Klavierklasse von Prof. Andreas Meyer-Hermann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und erwarb dort künstlerischen Abschlüsse als Musikpädagoge und Konzertpianist. Private Orgelstudien und Meisterkurse u. a. bei Prof. Zsigmond Szathmáry ergänzten seine Ausbildung.

1994-2018 war er am Staatstheater Darmstadt tätig, zuletzt viele Jahre lang als Studienleiter. Seit 1999 ist er auch Kantor, Chorleiter und Organist der Evangelischen Petrusgemeinde Darmstadt.

Joachim Enders konzertiert regelmäßig als Pianist, Cembalist, Organist und Dirigent. Als Gastdirigent leitete er die Produktion *L'Orfeo* von Claudio Monteverdi in den Kammerspielen des Staatstheaters Darmstadt, die zur Spielzeiteröffnung 2018/19 Premiere hatte. Mit dem Geiger Ingo de Haas, Konzertmeister des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, gestaltet er die beliebte Konzertreihe „Abenteuer Barock“ in der Bessunger Kirche.

2015 wurde Joachim Enders mit dem Darmstädter Musikpreis ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

Hans-Joachim Hinrichsen: Beethoven – Die Klaviersonaten. Bärenreiter, 2013, 464 S.

Jan Marisse Huizing: Ludwig van Beethoven: Die Klaviersonaten – Interpretation und Aufführungspraxis. Schott, 2012, 270 S.

Dieter Hildebrandt: Pianoforte. Der Roman des Klaviers. Hanser, 2. Aufl., 1985, 398 S.

Wikipedia: Ludwig van Beethovens Klavierwerke. Sechs Kapitel, darin Kap. 1 Klaviersonaten. https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_van_Beethovens_Klavierwerke [„zuletzt bearbeitet 12.8.2019, 20:21“]

Webseite der Bessunger Kantorei, <https://www.petrusgemeinde-darmstadt.de/kantorei>

Gestaltung und Text des Beiblattes: Rüdiger Grimm, Dezember 2019